

litätsprobleme.

Mitte November 1984 wurde das Warenprüfamt der Provinz Heilongjiang davon unterrichtet, daß 30.000 Farbfernsehgeräte der japanischen Firma Sanyo importiert worden seien. Entsprechend den im Vertrag vorgesehenen Prüfstandards wurden die Geräte getestet und festgestellt, daß alle Geräte gelbe Flecken auf der rechten Seite des Bildschirms hätten und daß die Bilder nicht stabil seien. Einige der Fernsehgeräte waren mit anderen Mängeln behaftet. Im Februar 1985 forderte das Warenprüfamt der Provinz Schadenersatz. Abgesandte der japanischen Firma kamen Ende April und Mitte bzw. Ende Mai nach Harbin, um die Geräte zu überprüfen. Zuerst wurden die Fehler nicht anerkannt. Nachdem die chinesischen Wareninspektoren jedoch die Fehler zweifelsfrei nachgewiesen hatten, mußte die japanische Firma eingestehen, daß die gelieferten Geräte nicht den Vertragsbedingungen entsprachen. Schließlich wurden als Kompensationsleistungen die Instrumentenwartung, Ersatzteile und eine Barzahlung im Gesamtwert von 628.000 Yuan angeboten. (XNA, 8.10.85; Radio Harbin, 5.10.85, zit. nach SWB, 12.10.85) -lou-

*(37)

Verzicht auf Kauf von zwei Satelliten

Wie aus unterrichteten Kreisen in Beijing verlautete, hat die chinesische Regierung endgültig auf den geplanten Kauf von zwei Satelliten im westlichen Ausland verzichtet. Bereits im Juli 1985 hat die Regierung die entsprechende Ausschreibung suspendiert, bei der die bundesdeutsche Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) sowie Matra (Frankreich) und RCA (U.S.A.) im Wettbewerb standen. Der Marktwert war auf 200 bis 300 Mio.US\$ geschätzt worden.

Die Entscheidung der chinesischen Verantwortlichen ist wohl weitgehend durch die gegenwärtige Devisenknappheit des Landes beeinflusst worden. Andererseits wurde betont, daß die Chinesen anscheinend entschlossen sind, das eigene Raumfahrt- und Satellitenprogramm verstärkt zu betreiben. Es wird betont, daß die Volksrepublik in der Lage sei, Satelliten zu bauen und ebenfalls Trägerraketen herzustellen, deren Kapazität der ersten Generation der Europarakete Ariane entspreche. Die Chinesen würden wahrscheinlich versuchen, die Käufe im Ausland auf Zulieferer zu beschränken. Der stellvertretende Leiter des staatlichen Ausschusses für Wirtschaft und Technik, Zeng Xianlin, erklärte gegenüber der "China Daily", China

sei an einer engen Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern im Satellitenbereich interessiert.

In Beijing fand Mitte Oktober 1985 das erste in China organisierte Symposium über Weltraumtechnologien statt. An der in Zusammenarbeit mit der UNO organisierten Veranstaltung nahmen Experten aus 22 Ländern, darunter aus der BRD und der DDR, teil. Die Volksrepublik China hatte Kooperationsverträge im Raumfahrtbereich mit der Bundesrepublik Deutschland, mit Frankreich, Italien und Großbritannien abgeschlossen. (Agence France Press, 22.10.85) -lou-

WIRTSCHAFT

*
*

*(38)

Song Ping über Wirtschaftsplanung

In der Hongqi vom 1.Oktober 1985 nahm Song Ping, verantwortlich für die Zentrale Planungskommission, Stellung zu wichtigen Veränderungen in der Planungsarbeit. Es folgen wichtige Passagen aus diesem Artikel:

"Bei der Erstellung des 7.Fünfhjahresplanes müssen die nötigen Produktions- und Investitionsquoten korrekt festgesetzt werden. Das Hauptaugenmerk der Arbeit soll jedoch auf dem Studium der allgemeinen und speziellen Maßnahmen liegen und darauf, wie die Ziele der unterschiedlichen Entwicklungsstrategien erreicht werden können...

Schlechte Produktqualität und ungünstige wirtschaftliche Erfolge spiegeln die rückständige Produktion und Technologie unserer Landes wider und sind eng mit der Ideologie verbunden, die die Planungsarbeit geleitet hat, die nämlich Quantität und Geschwindigkeit förderte, aber Qualität und wirtschaftlichen Ergebnissen unzulängliche Aufmerksamkeit schenkte. Dies ist auch mit Fehlern in unserer Verwaltungsstruktur verbunden...

Die stabile Verbesserungsrate für die Produktqualität der Schlüsselunternehmen der staatlichen Industrie fiel im Jahre 1984 um 6,7% verglichen mit 1983, sie fiel sogar um 11,6% in der ersten Hälfte des Jahres 1985 verglichen mit der gleichen Periode des Jahres 1984. Die fixen Produktkosten der Unternehmen der staatlichen Industrie stiegen um 1,9% im Jahre 1984 gegenüber 1983; der Zuwachs in der ersten Hälfte 1985 betrug 3,9%. Die Verwendungsrate der Investitionen in den Investbau fiel von 76,3% im Jahre 1983 auf 71,8% im

Jahre 1984; diese Rate fiel weiter im ersten Halbjahr 1985. Dies zeigt, daß, wenn wir wirklich die Betonung auf die Verbesserung der Produktqualität und die Anhebung der wirtschaftlichen Resultate legen wollen, wir hart und entschlossen arbeiten müssen...

Wir müssen wirklich das Hauptaugenmerk des Aufbaus auf die technologische Transformation, den Wiederaufbau und die Erweiterung unserer bestehenden Betriebe lenken. Wir sollten nicht Investbaumaßnahmen durchführen, wenn die Probleme durch technologische Umformung gelöst werden können. Wir sollten nicht neue Aufbauprojekte durchführen, wenn die Probleme durch Umformung und Erweiterung gelöst werden können. Hinsichtlich der neu aufzubauenden Projekte sollten wir unser Bestes versuchen, um schnelle Resultate mit weniger Investitionen zu erreichen. Die technologische Umformung der Unternehmen sollte sich auf die Verbesserung der Produktqualität und der Produktfunktion, eine größere Produktpalette und die Reduzierung des Verbrauchs konzentrieren...

Um die makroökonomische Kontrolle zu verstärken, müssen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen durchführen: (1) Die Verstärkung der umfassenden Anwendung wirtschaftlicher Hebel, wie z.B. Preis, Kredit, Besteuerung, Wechselkurs usw., und die Entwicklung der koordinierenden Rolle dieser wirtschaftlichen Hebel. Die Anwendung wirtschaftlicher Hebel sollte eine wichtige Komponente unserer Pläne werden; sie sollte eng an die Planziele und wirtschaftlichen Politiken gebunden werden. (2) Die Verstärkung der Wirtschaftsprognose, gute Arbeit bei der Sammlung, Analyse und Veröffentlichung wirtschaftlicher Informationen und die Entwicklung von Planungsberatungsdiensten sowie die korrekte Leitung der ökonomischen Aktivitäten in allen Bereichen. (3) Perfektionierung der Wirtschaftsgesetzgebung und Rechtsprechung auf diesem Gebiet, die Stärkung der wirtschaftlichen Überwachung und die Ermöglichung unterschiedlicher Typen von wirtschaftlicher Aktivität, die auf richtige Weise durchgeführt werden soll..." (Hongqi, 1.10.85) -lou-

*(39)

Maßnahmen zur Bekämpfung der Verluste in staatlichen Unternehmen

In einem Rundschreiben des Finanzministeriums und der Wirtschaftskommission vom 19.Oktober 1985 über die Verluste in staatlichen

Unternehmen heißt es, daß die staatlichen Unternehmen ihre Verluste im Januar 1985 leicht reduzieren konnten, doch daß die Verluste zwischen Februar und September 1985 wieder anstiegen. In der letztgenannten Periode stiegen die Verluste im Vergleich zur Vorjahresperiode um 9%. In den ersten neun Monaten dieses Jahres gelang es nur den staatlichen Unternehmen in der Inneren Mongolei, Hunan, Gansu, Qinghai und Ningxia, den staatlichen Plan zur Reduzierung der Verluste einzuhalten. Die Verluste staatlicher Unternehmen in Beijing, Tianjian, Hebei, Shanxi, Liaoning, Jilin, Jiangsu, Zhejiang, Anhui, Shandong, Henan, Hubei, Sichuan, Guizhou und Yunnan stiegen an.

Zur Erklärung dieser Verluste wird in dem Rundschreiben ausgeführt, daß ca. 50% aus schlechtem Management resultierten und daß ca. 2/3 jener Unternehmen, die Verluste machten, kleine Unternehmen waren, die von Präfekturen oder Kreisen betrieben werden.

Unter den Maßnahmen, die dazu dienen sollen, den Anstieg der Verluste zu beenden, wird die Verstärkung der Leitungsarbeit genannt; die Politik "keine Subventionen für Verluste und Gewinnverteilung nach Beseitigung der Verluste" muß fortgeführt werden. Die Betriebe dürfen keine Boni vergeben, auch dürfen sie nicht an der Lohnreform teilnehmen, solange wie es bei ihnen Verluste als Ergebnis schlechten Managements gibt. Was jene Unternehmen angeht, die nicht mit den Verlusten innerhalb einer festgesetzten Zeit fertig werden können, so können die verantwortlichen Abteilungen die Löhne ihrer Betriebsleiter reduzieren. Unternehmen, die lange Zeit große Verluste eingefahren haben und deren Aktiva nicht ausreichen, um die Schulden aufzufangen, sollten geschlossen werden. Unternehmen, deren Verluste größer sind als ihre gesamte Lohnsumme, sollten die Produktion stoppen und insgesamt saniert oder dazu gebracht werden, andere Produkte herzustellen. (Xinhua, 23.10.85; zit. nach SWB, 29.10.85) -lou-

* (40)

Investbau-Investitionen: Ergebnisse und Pläne

In einer Fernsehsendung gab der stellvertretende Minister bei der Zentralen Planungskommission, Wang Deying, Auskunft über die Situation im Bereich der Anlage-Investitionen. Er bezifferte die gesamten Investitionen während des 6. Fünfjahresplanes (1980-1985) auf ca. 330 Mrd. Yuan, 41,6% mehr als während des 5. Fünfjahresplanes. Für 1985 sei noch die Vollendung

von 50 großen und mittelgroßen Projekten sowie 114 "individuellen" Projekten geplant. Es wird damit gerechnet, daß der 6. Fünfjahresplan bis zum Ende 1985 erfüllt oder übererfüllt wird. Insgesamt seien 450 große und mittelgroße Projekte und 750 "individuelle" Projekte in der Periode des 6. Fünfjahresplanes vollendet worden. Das Verhältnis der Anlage-Investitionen, die tatsächlich in Betrieb genommen worden sind, wird sich von 74,6% während des 5. Fünfjahresplanes auf 76,3% gegenwärtig erhöhen; das Verhältnis des fertiggestellten Wohnraums zu den Projekten wird von 49,8% auf 51% erhöht.

Die Energieindustrie habe beträchtliche Fortschritte gemacht. Das Wachstum der installierten Elektrizitätskapazität für 1985 ist auf 5 Mio. kW festgesetzt worden, das sind 1,5 Mio. kW mehr als 1984. Alle Elektrizitätsprojekte, die während des 6. Fünfjahresplanes fertiggestellt worden sind, werden zu einem Wachstum der installierten Kapazität von 19,6 Mio. kW führen, m.a.W. 6,7 Mio. kW mehr als das festgesetzte Planziel.

Die Rohkohlekapazität wird mehr als 84,6 Mio. t während des 6. Fünfjahresplanes wachsen, das sind 4,6 Mio. t mehr als das ursprüngliche Ziel. Die Zahlen für Rohöl betragen 44,9 Mio. t, bzw. 9,9 Mio. t mehr als das Ziel.

Es wurden mehr Anstrengungen auf die Entwicklung der Kommunikations- und Telekommunikationseinrichtungen verwendet. Die 310 km lange elektrifizierte Eisenbahnstrecke Beijing-Qinhuangdao, auf der Kohle aus der Provinz Shanxi transportiert werden soll, ist vollendet und in Betrieb genommen worden. Ebenso konnten zwei andere Projekte, nämlich die 308 km lange Strecke Yanzhou-Shijiusuo in der Provinz Shandong und die 164 km lange Strecke, die Xinxiang in der Provinz Henan und Heze in der Provinz Shandong verbindet, fertiggestellt werden. Drei weitere Projekte konnten fertiggestellt werden: die 153 km lange Taiyuan-Jiaozuo-Strecke, die 246 km lange Strecke Guizhou-Kunming und die 261 km lange Strecke Chengdu-Chongqing, alle elektrifiziert. Der Kohlekai im Hafen von Qinhuangdao, mit einer Kapazität von 20 Mio. t, ist übergeben worden. Zwei andere Projekte, eins im Hafen von Dalian mit einer Kapazität von 960.000 t und ein anderes in Shijiusuo in der Provinz Shandong mit einer Kapazität von 15 Mio. t, sind ebenso fertiggestellt worden. Fortschritte gab es auch beim Straßenbau, das Projekt der Verbesserung der 1.937 km langen Straße, die Qinghai und Tibet ver-

bindet, wurde im August 1985 abgeschlossen.

Große Erfolge seien, so der stellvertretende Minister, in der Entwicklung der Rohmaterialindustrien erreicht worden. Die erste Phase des Eisen- und Stahlkomplexes Baoshan sei grundsätzlich vollendet worden. Alle Teile der Produktionslinie, die zur 2. Phase der Shanghai Petrochemical Corporation gehören, sind inzwischen installiert und der Probetrieb ist aufgenommen worden. Des weiteren wurden zwei große Chemiedüngerfabriken, eine in Zhenhai in der Provinz Zhejiang und die andere in Urumqi in der Autonomen Region Xinjiang, jede mit einer jährlichen Produktionskapazität von 300.000 t synthetischen Ammoniaks und 520.000 t Harnstoff, fertiggestellt. Die Bauarbeiten an drei Projekten, nämlich der petrochemischen Fabriken Daqing, Nanjing-Yangzi und Shandong-Qilu, jede mit einer Produktionskapazität von 300.000 t Äthylen pro Jahr, sind vorangetrieben worden. Zwei große Zementfabriken, nämlich Anhui-Ningguo mit einer jährlichen Produktionskapazität von 1,5 Mio. t und die Jiangsu-Huaihai mit einer Kapazität von 1 Mio. t, sind vollendet und in Probetrieb genommen worden. Die zweite Produktionslinie der Glasfabrik Luoyang mit einer jährlichen Produktionskapazität von 2,7 Mio. Standardkisten von Flachglas ist in die normale Produktion gegangen, nachdem ein Probelauf im Juli 1985 erfolgreich verlaufen war.

Die Investitionsmittel im Bereich der Wissenschaft, der technologischen Forschung, der Kultur und Erziehung sowie der öffentlichen Einrichtungen stiegen in der laufenden Fünfjahresperiode gegenüber der Periode des 5. Fünfjahresplanes um 130%. Die Anzahl der Studenten aller Schulrichtungen wurde um mehr als 10 Millionen angehoben; die Anzahl der Krankenhausbetten wird um mehr als 300.000 zunehmen, d.h., 40.000 mehr als während des 5. Fünfjahresplanes. Der neu fertiggestellte Wohnraum für Arbeiter und Angestellte in den städtischen Bereichen wird 400 Mio. qm ausmachen, d.h. 170 Mio. qm mehr als während des 5. Fünfjahresplanes.

Wang Deying nennt zwei große Probleme, die es noch zu lösen gelte. Erstens sei das Investitionsvolumen zu groß. Infolgedessen gebe es Knappheit bei Rohmaterialien und Ausrüstungen; das Projektmanagement sei ineffizient, was wiederum die Verbesserung der Investitionsergebnisse beeinträchtige. Zweitens gebe es, obwohl diesen Bereichen große Aufmerksamkeit geschenkt worden sei, schwache Stellen in der Energieindustrie, im

Bereich des Kommunikationswesens und in den Rohmaterialindustrien. (Beijinger Fernsehprogramm, 4.10.85; zit. nach SWB, 15.10.85) -lou-

*(41)

Transportsektor nicht länger unter Staatsmonopol

Nach Auskunft von Zhao Weichen, einem stellvertretenden Minister der Zentralen Wirtschaftskommission, hat die Volksrepublik ein Monopol gebrochen, das lange Zeit den staatseigenen Unternehmen und Regierungsabteilungen hinsichtlich der Luft-, Straßen-, Eisenbahn-, See- und Flußtransport-Dienstleistungen oblag. Der stellvertretende Minister teilte mit, daß eine neue Struktur errichtet werde. Der Transport soll nicht nur von staatseigenen Unternehmen, sondern auch von Kollektiv- und Einzelbetrieben durchgeführt werden.

Lokale Regierungen hätten Initiative im Verkehrswesen entwickelt. Heilongjiang und Yunnan sowie Shanghai hätten Fonds aufgebracht, um Düsenflugzeuge zur Gründung ihrer eigenen Luftfahrtgesellschaften zu kaufen. Die Provinz Shandong und das Eisen- und Stahlwerk von Wuhan hätten ihre eigenen Hafeneinrichtungen gebaut.

In Zusammenarbeit mit dem Eisenbahnministerium haben die Provinzen Shanxi, Hunan, Zhejiang sowie die Autonome Region Guangxi eigene Eisenbahnstrecken mit ihren eigenen Fonds gebaut. Einige Straßen, Brücken und Telekommunikationsprojekte sind mit Fonds lokaler Regierungen in der Provinz Guangdong fertiggestellt worden.

Auf Chinas längstem Fluß, dem Yangzi, ist verwaltungsmäßig die Regierungsfunktion von der wirtschaftlichen Funktion getrennt worden; die Häfen entlang des Flusses sind für die Öffentlichkeit geöffnet worden, wodurch das Monopol der Schifffahrt-Dienstleistungen gebrochen worden ist. Das Ministerium für Kommunikationswesen hat seine Verwaltungskompetenzen für den Hafen von Tianjin auf die lokale Regierung übertragen.

Gegen Ende 1984 betrug die Anzahl der Motorfahrzeuge, die sich im Besitz von Regierungsorganisationen und -unternehmen befanden, 2,2 Mio. 170.000 Motorfahrzeuge sowie Fahrzeuge mit insgesamt 3 Mio. BRT waren im Besitz privater Unternehmen.

Gegenwärtig ist die Volksrepublik dabei, neue Gesetze für das gesamte Transportwesen und Regeln für Gütertransportverträge zu entwerfen. Nach Aussagen des stellvertretenden Ministers Zhao wird es zwei bis drei Jahre dauern, bis

diese Gesetze und Regeln in Kraft getreten sind. Lokale Regierungen können ebenso regionale Gesetze und Regelungen in Übereinstimmung mit ihren eigenen Bedingungen formulieren und in Kraft setzen.

Hinsichtlich auftauchender Probleme im Transportwesen merkte der stellvertretende Minister an, daß oft Unfälle beim Straßen- und Flußtransport deswegen geschähen, weil manche Leute Motorfahrzeuge und Boote ohne Genehmigung betreiben und weil die Fahrzeuge oft überladen seien. (XNA, 5.10.85) -lou-

*(42)

Über Infrastrukturmaßnahmen in den offenen Küstenstädten

Das Amt für die Wirtschaftssezonen unter dem Staatsrat gab Einzelheiten über Infrastrukturinvestitionen in den offenen Küstenstädten bekannt.

Nach Ningbo und Yantai haben nun auch Qinhuangdao und Lianyungang Flugverbindungen nach Beijing und anderen größeren Städten eingerichtet. Nach seiner Erweiterung wird der Flughafen von Dalian auch Flugzeuge vom Typ Boeing 747 abfertigen können.

Ausländische Geschäftsleute hätten sich beklagt, daß sie in der Zeit durch ganz Europa reisen könnten, die sie für die Strecke zwischen Beijing und Yantai benötigten. Nun benötigt man für diese Strecke nur eine Stunde mit dem Flugzeug der CAAC. Von Shanghai bis Nantong brauchte man früher sieben Stunden mit dem Schiff, nun dauert diese Reise nur zwei Stunden mit Hovercraft.

Die Flughäfen von Qingdao und Zhanjiang werden nun erweitert, Nantong plant, einen neuen Flughafen zu bauen. Der Bau von Flughäfen wird in Beihai und Wenzhou intensiviert, da sie die einzigen der vierzehn Küstenstädte sind, die noch keine Flughäfen haben. Der Flughafen von Beihai soll noch vor Ende 1985 eröffnet werden, angefliegen werden sollen Guangzhou, Zhanjiang, Nanning und Guilin.

Auch die Häfen in den offenen Städten sind seit letztem Jahr erweitert worden. Sie fertigten im Jahre 1984 insgesamt 296 Mio.t ab, das bedeutete einen Anstieg von 10,4% gegenüber dem Vorjahr. Dem Hafenausbau wird erste Priorität eingeräumt. Die Städte planen, 31 neue Kais mit einer kombinierten Abfertigungskapazität von 30 Mio.t noch in diesem Jahr zu errichten.

Die Küstenstädte haben beträchtliche Fonds und Materialien in den Aufbau von Telekommunikationsein-

richtungen investiert. Shanghai plant, mehr als 10 Mio.Yuan pro Jahr für das Telekommunikationswesen zur Verfügung zu stellen. Die Küstenstädte hoffen, die Anzahl der Telephone von jetzt 100.000 auf 500.000 bis zum Jahre 1990 erhöhen zu können. Guangzhou investierte 1984 mehr als 54 Mio.Yuan in 13 Telekommunikationsprojekte, das war zweimal so viel wie während der vergangenen 34 Jahre.

Über die Hälfte der 14 Städte haben nun Durchwahltelefon und Telexeinrichtungen installiert. In Fuzhou wurde Anfang 1985 ein zentrales Telephonamt mit einer Kapazität von 10.000 Anschlüssen installiert. Dieses Amt stellt nun Direktwahldienste in wichtige Städte von mehr als 40 Ländern zur Verfügung.

In den Küstenstädten sind eine Anzahl von modernen Hotels und Gästehäusern gebaut worden. Guangzhou hat nun mehr als 20.000 Betten in über 10.000 Hotelzimmern. Dalian, Zhanjiang, Shanghai und einige andere wichtige Städte haben seit 1984 jede 6 oder 7 Hotels gebaut. Aufgrund der besseren Infrastrukturausstattung sind immer mehr ausländische Geschäftsleute in die Städte gekommen. Während der ersten Hälfte 1985 wurden mehr als 480 Verträge mit ausländischen Investoren im Werte von 800 Mio. US\$ unterzeichnet. (XNA, 8.10.85) -lou-

*(43)

Über den Energieverbrauch der Industrie in ländlichen Gebieten

In der Volkszeitung berichteten Zhang Min und Rong Bin über die industrielle Entwicklung der Städte, unter Energieaspekten betrachtet. Es folgen wichtige Passagen aus diesem Artikel:

Die industrielle Entwicklung der Landstädte hat den Energieverbrauch in den ländlichen Gebieten auffällig ansteigen lassen. Nehmen wir das Jahr 1983 als Beispiel. In diesem Jahr betrug der Energieverbrauch in den ländlichen Gebieten 150 Mio.t Standardkohle, das waren 23% des Energieverbrauchs im ganzen Lande. Der Energieverbrauch der Industrie in den Landstädten erreichte 60 Mio.t, was etwa dem Energieverbrauch der 800 Mio. Menschen in den ländlichen Gebieten entspricht. Dieser Energieverbrauch ist sehr viel höher als der Energieverbrauch der landwirtschaftlichen Produktion.

In den letzten Jahren ist der Energieverbrauch in den ländlichen Gebieten jährlich um 10 Mio.t Standardkohle pro Jahr gestiegen, was im wesentlichen auf die industrielle Entwicklung der Land-

städte zurückzuführen ist. Was die jährlichen Steigerungsraten angeht, so stieg zwischen 1980 und 1983 der durchschnittliche jährliche Energieverbrauch der Industrie in den Städten um 13,5%; der Energieverbrauch der landwirtschaftlichen Produktion stieg um 5% und derjenige der Menschen auf dem Lande um nur 3,4%. Der große Zuwachs des Energieverbrauchs der Industrie hat die Energieversorgung in den ländlichen Gebieten weiter beeinträchtigt.

Nach den Entwicklungstrends der von den Landstädten betriebenen Industriebetriebe kann die folgende Voraussage hinsichtlich der Industrie gemacht werden: Um das Jahr 2000 wird der Energieverbrauch der Industrie wahrscheinlich 200 Mio.t Standardkohle erreichen, d.h. ein Zuwachs von 140 Mio.t verglichen mit 1983. Falls es uns nicht gelingt, Mittel und Wege zu entwickeln, um mit dieser Situation so schnell wie möglich fertig zu werden, kann dieses Problem zu einem Hemmschuh für die Entwicklung der städtischen Betriebe werden. Gleichzeitig wird dies die Schwierigkeiten bei der Energieversorgung in den ländlichen Gebieten erhöhen. Wie soll nun das Problem des Energieverbrauchs der Industrie gelöst werden? Um es kurz zu sagen, sollten erstens Energieressourcen ausgebeutet, zweitens sollte Energie gespart werden.

Von der städtischen Industrie wird eine große Quantität Kohle verbraucht. Es ist unmöglich, dieses Problem einfach dadurch zu lösen, daß man sich auf den Staat verläßt. Die hier anzuwendende Hauptmethode besteht darin, daß die Städte sich auf ihre eigenen Anstrengungen verlassen sollten, um Fonds für kleine lokale Kohlezechen zu errichten. Es sollten jedoch zwei Punkte in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden. Die Verteilung der kleinen Kohlezechen über das Land ist sehr ungleich. Bevor ein Projekt begonnen wird, sollte Prospektionsarbeit durchgeführt werden, um zu verhindern, daß Dinge blind getan werden. Es müssen Anstrengungen unternommen werden, um die kleinen lokalen Kohlezechen mit neuer Technologie und neuen Einrichtungen zu versehen, damit nach und nach Mechanisierung oder Halbmechanisierung der Produktion erreicht wird und die Arbeitsproduktivität angehoben werden kann.

Kleine Hydroelektrizitätsstationen mit Energieressourcen in Höhe von 70 Mio.KW befinden sich in verschiedenen Teilen des Landes. Gegenwärtig beträgt die gesamte Generatorkapazität der mittleren und kleinen Wasserkraftwerke des gan-

zen Landes 8,5 Mio.KW, das sind wenig mehr als 12% der ausbeutbaren Energie. In dieser Hinsicht gibt es ein großes Potential. Die wichtigsten Probleme bestehen darin, daß der Betrieb kleiner Wasserkraftwerke insofern unkontrollierbar ist, als sie Elektrizität während der Regensaison erzeugen, jedoch nicht während der trockenen Jahreszeit. Das Einsatzverhältnis der Ausrüstungen ist niedrig, eine über das ganze Jahr gehende Elektrizitätsversorgung kann nicht garantiert werden. Wenn in Zukunft kleine Wasserkraftwerke gebaut werden sollen, so muß darauf geachtet werden, daß der Wasserstand der entsprechenden Reservoirs angepaßt wird. Sie sollten sicherstellen, daß diese kleinen Wasserkraftwerke während des ganzen Jahres Elektrizität erzeugen und nicht nur während der Regensaison.

Die folgende Ansicht sollte geändert werden: Manche Menschen glauben, daß es unökonomisch sei, kleine Wärmekraftwerke in den ländlichen Gebieten zu entwickeln. Dies geht hauptsächlich auf die Tatsache zurück, daß sie weit weg von den kohleproduzierenden Gegenden und den Konsumenten angesiedelt sind und daß ihre kleinen Brenner und die anderen Einrichtungen rückständig sind. Falls kleine Wärmekraftwerke nahe den Kohlezechen und den Städten gebaut werden und sie vergleichsweise fortgeschrittene Ausrüstungen verwenden, so wird ihre Leistungsfähigkeit bei der Elektrizitätsversorgung fast das gleiche Niveau erreichen wie jenes der großen Kraftwerknetze. Es gibt andere Nutzenarten, die aus kleinen Wärmekraftwerken in den ländlichen Gebieten gezogen werden können. Zum Beispiel könnten kleine Wärmekraftwerke mit kleinen Wasserkraftwerken kombiniert werden, um die Verlässlichkeit der Elektrizitätsversorgung sicherzustellen. Zusätzlich könnte Kohle dazu verwendet werden, Ziegelsteine und Dachziegel zu produzieren, um die umfassende Nutzung der Kohle zu fördern.

China hat einige Erfahrung darin, biologische Energie zur Produktion von Sumpfgas zu nutzen. In den letzten Jahren haben viele Einheiten neben Methangasanlagen auch eine Anzahl von großen und mittelgroßen Sumpfgasprojekten durchgeführt. All dies hat günstige Aussichten für die Versorgung mit Sumpfgas und die Entwicklung von Sumpfgasanlagen in den ländlichen Gebieten gezeigt. Durch die Nutzung von mittelgroßen und großen Methangasanlagen sollten wir in der Lage sein, die Produktion zu standardisieren und die Leistungsfähigkeit bei der Produktion von Sumpfgas anzuheben. Zusätzlich

wird die Entwicklung der Brauindustrie, der Weiterverarbeitungsindustrie für landwirtschaftliche und Nebenerwerbsprodukte und anderes mehr gewisse Mengen von fermentierten Materialien für die Entwicklung von Sumpfgas bereitstellen.

Was die Bemühungen zur Einsparung von Energie angeht, so ist zu sagen, daß noch eine lange Zeit die Energieknappheit in den ländlichen Gebieten nicht sichtbar verbessert werden kann. Es wird immer noch ein großes Defizit geben. Bei der Entwicklung von Industriebetrieben sollte dies berücksichtigt werden. So sollten hauptsächlich jene Industrien entwickeln, die Energie sparen. Gegenwärtig ist der Energieverbrauch der ländlichen Industrie im ganzen Lande recht hoch. Im Jahre 1983 betrug der durchschnittliche Energieverbrauch pro 10.000 Yuan industriellen Bruttoproduktionswertes 6,7 t Standardkohle. Die Zahl für die ländlichen Industrien betrug 7,5 t. Wenn der Energieverbrauch der Nicht-Warenproduktion eingeschlossen wird, so beläuft sich die Zahl auf 8,6 t. Dies ist im wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, daß ein übermäßiger Ausbau der Materialindustrien, der metallurgischen Industrie usw. stattgefunden hat, die große Mengen von Energie verbrauchten. Im Jahre 1983 machte der Bruttoproduktionswert der Baumatériauindustrie 21% des gesamten Bruttoproduktionswertes der ländlichen Industrie aus. Jedoch machte der Energieverbrauch der Baumatériauindustrie 46% des gesamten Energieverbrauchs der ländlichen Industrie aus. Der Energieverbrauch in der metallurgischen ländlichen Industrie, gemessen pro 10.000 Yuan Bruttoproduktionswert, ist 240% höher als der nationale Durchschnitt.

Wir sollten also unsere Aufmerksamkeit darauf richten, Industriezweige zu entwickeln, die Energie sparen. Vergleichsweise sind die Weiterverarbeitungsindustrien energiesparend, ihre wirtschaftlichen Ergebnisse sind besser. In bestimmten Kreisen der Provinzen Jiangsu und Zhejiang beträgt der Energieverbrauch pro 10.000 Yuan Bruttoproduktionswert der ländlichen Industrie ca. 2 t Standardkohle, was niedriger als der nationale Durchschnitt der ländlichen Industrien ist. Hauptgrund dafür ist, daß die Weiterverarbeitungsindustrie ca. 75% derjenigen Industrien ausmacht, die in ländlichen Bereichen betrieben wird. Eine recht große Anzahl von Weiterverarbeitungsindustrien spart Energie. (RMRB, 23.9.85; zit. nach SWB, 11.10.85) -lou-

*(44)

Stärkere Kontrolle für ländliche Industriebetriebe

Nach einem Bericht der Volkszeitung ist die gegenwärtig starke Überhitzung der chinesischen Wirtschaft zum großen Teil auf die zügellose Entwicklung der Betriebe in den ländlichen Regionen zurückzuführen. Die Zeitung fordert die Regierung auf, im ländlichen Sektor zu schärferen Kontrollmaßnahmen überzugehen; in erster Linie könne dies durch eine stärkere Überwachung der Bankkredite erfolgen.

Das Wachstum der Unternehmen in den ländlichen Gebieten habe - so die Volkszeitung - in den ersten fünf Monaten des Jahres 1985 eine Rate von 50% erreicht. In der gesamten Industrie des Landes wurden global in der gleichen Periode 23,3% erreicht. In den ersten vier Monaten des Jahres 1985 nahm das Volumen der Bankkredite um 2,92 Mrd. Yuan und damit um 485% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres zu. Die Anzahl der Betriebe in den ländlichen Regionen betrug Ende 1984 6,06 Mio. Ihr Produktionswert betrug 170,06 Mrd. Yuan, das waren 13,3% der gesamten landwirtschaftlichen und industriellen Produktion des Landes.

Die ungezügelte Zunahme der Betriebe in den Dörfern und Städten auf dem Lande verstärkte den bereits bestehenden Mangel an Rohstoffen, Energie und Kapital. In verschiedenen Regionen können die Produktionskapazitäten als Folge einer mangelhaften Stromversorgung nur zu 40 bis 70% genutzt werden. Weitere ungünstige Auswirkungen einer anarchischen Entwicklung sind steigende Rohstoff- und Grundstückspreise sowie Korruption und Betrügereien von führenden Kadern. Diese Unternehmen kommen dem Staat, der hohe Bankkredite zur Verfügung stellt, durch die schlechte Leistung vieler Betriebe sehr oft teuer zu stehen. So waren 1984 über 60.000 der ländlichen Unternehmen defizitär, 1983 waren es nur 42.000. Die Gesamtverluste betrugen 1984 680 Mio. Yuan, gegenüber 380 Mio. 1983.

Ein weiteres Zeichen für die oft sehr mangelhafte Führung dieser Betriebe ist die Tatsache, daß die Lagerbestände oft 40% ihres Kapitals ausmachen. Die Volkszeitung betont, daß es nicht darum gehe, die Entwicklung der Unternehmen in den ländlichen Gebiete überhaupt in Frage zu stellen. Dieser Bereich müsse jedoch bedeutend stärker kontrolliert und diszipliniert werden. (RMRB, 4.10.85) -lou-

*(45)

Provisorische Regelungen über die Kontrolle der Lohnfonds erlassen

Kürzlich erließ der Staatsrat die "Provisorischen Regelungen der Lohnfonds", die für alle staatseigenen Unternehmen, Institutionen und Organisationen gelten. Danach fallen alle Fonds unabhängig von ihrer Herkunft, die dazu genutzt werden, Zahlungen für Löhne, Subventionen und Boni zu leisten, unter die Lohnfondskontrolle, falls sie zur gesamten Lohnsumme gehören, wie sie vom Zentralen Statistischen Amt definiert worden ist. Alle Zahlungen in bar oder durch Banküberweisung sollten durch eine Bank vorgenommen werden, wo ein spezielles Konto für diese Zwecke eingerichtet werden soll. Jedes Unternehmen, jede Institution usw. kann nur ein Lohnfondskonto in nur einer Bank eröffnen.

Alle Provinzen, autonome Regionen und regierungsunmittelbare Städte, sowie die betroffenen Abteilungen des Staatsrates sollen zwei Monate nach der Zuteilung der gesamten Lohnquoten durch den Staat die entsprechenden Lohnquoten von einer Ebene zur nächsten Ebene bis ganz nach unten weiterleiten. Die Kopien der Zuteilungsdokumente müssen an die Banken der entsprechenden Ebenen und an die lokalen Banken gesandt werden, wo die Basiseinheiten ihre Konten eröffnet haben. Die Einheiten der unteren Ebene müssen einen Plan entweder für vierteljährliche oder monatliche Auszahlungen aus dem Lohnfonds aufstellen; dieser Plan muß mit der jährlichen Lohnzuteilung des Staates übereinstimmen. Dieser Plan muß der jeweiligen Bank, bei der das Lohnfondskonto eröffnet worden ist, bekannt gemacht werden. Die Banken sollen Auszahlungsanweisungen nicht ausführen, die die in den Plänen festgesetzte Marge überschreiten. Jene Abteilungen, für die der Staat keine direkten jährlichen Lohnquoten festgesetzt hat, sollen in Übereinstimmung mit den staatlichen Regeln vierteljährliche Auszahlungspläne auf der Basis der tatsächlichen und verifizierten Lohnzahlungen aufstellen.

Für Bau- und Zechenunternehmen gelten spezielle Regeln, nach denen die Wertschöpfung bzw. entsprechende Größen für die Lohnzuteilung zugrunde gelegt werden.

Die staatlich zugewiesenen jährlichen Lohnquoten müssen strikt eingehalten werden. Für den Fall, daß die Regeln durch irgendeine Aktivität verletzt werden, müssen die Volksregierungen Strafen für die wichtigsten verantwortlichen Personen festsetzen, und zwar je nach Bedeutung der Verstöße. Unrechtmäßig zugewiesene Finanz- oder son-

stige Mittel müssen zurückerstattet werden.

Diese Regelung hatte den Sinn, das in Unordnung geratene Finanzwesen wieder übersichtlicher zu gestalten. Administrative Maßnahmen dieser Art befinden sich jedoch im Widerspruch zum Geist des Reformdokumentes vom 20. Oktober 1984. Man wird zu beobachten haben, ob die Regelungen tatsächlich nur provisorisch sind oder ob sie von Dauer sein werden. (Xinhua, 8.10.85, zit. nach SWB, 17.10.85) -lou-

*(46)

Lebensstandard und Preisregulierung in Zhejiang

Es folgen einige Angaben über den Lebensstandard und die Preisentwicklung in der Provinz Zhejiang. Die Angaben stammen vom Preisamt der Provinz; ähnliche Verhältnisse wie in dieser Provinz dürften auch in anderen Provinzen, zumindest in der Küstenregion, vorherrschen.

Nach Angaben des Preisamtes haben die Einkommenssteigerungen der städtischen Bevölkerung die Preissteigerungen überschritten. Die gesteigerte Produktivität habe zu höheren Löhnen geführt, des weiteren hätten mehr Menschen Arbeitsplätze bekommen, und die Unternehmen zahlen jedem Angestellten einen monatlichen Subventionsbetrag, um die Preissteigerungen aufzufangen. Die Preise für Getreide und Speiseöl seien gleichgeblieben.

Das durchschnittliche Monatseinkommen der Angestellten betrug 68 Yuan in Zhejiang während der ersten sechs Monate des Jahres 1985, das war ein Anstieg von 43,7% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Nach Abzug der Preiswirkungen sei das Realeinkommen um 27,3% gestiegen.

Die Einzelhandelspreise seien 12,6% gestiegen, in der Stadt Hangzhou sogar um 16%. Für den Monat Juni 1985 seien Statistiken noch nicht vorhanden, doch das Preisamt nimmt an, daß die Preise nun stabil sind. Das statistische Amt der Provinz berichtete, daß die Einzelhandelsumsätze in der ersten Hälfte des Jahres 1985 8,76 Mrd. Yuan erreichten, das war ein Anstieg gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 32,6%. Eingeräumt wurde, daß einige Menschen mittleren Alters mit relativ niedrigen Löhnen und mehr Kindern wahrscheinlich mehr Klagen über den Anstieg der Preise hätten als andere. (XNA, 21.10.85) -lou-

*(47)

Zweite Phase der ländlichen Reform in Anhui

Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua berichtete über die Erfolge der zweiten Phase der ländlichen Reform in der Provinz Anhui; diese wurde durch die Integration individueller Maßnahmen und, wie es heißt, ergänzender Maßnahmen durchgeführt. Nach den letzten Statistiken aus allen Präfekturen und Städten wird die gesamte Getreideernte das Niveau des Vorjahres, eines Spitzenjahres, erreichen, obwohl das Getreideanbauland um 5% gegenüber 1984 abgenommen hat. Da die Anbaufläche für technische Kulturen 50% größer ist als 1984, werden auch die Ernteergebnisse solcher technischer Kulturen, wie z.B. Ölfrüchte, Gemüse, Melonen und Jute, beträchtlich ansteigen. Die Entwicklung der Viehzucht und der Wasserfrüchteproduktion ist schnell vorangeschritten. Während der ersten Hälfte des Jahres 1985 stieg die Fischproduktion um 34% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Gegen Ende August 1985 lag der Warenwert der ländlichen Unternehmen um 100% über dem Ergebnis des Vorjahres; die Gewinne und Steuerzahlungen dieser Unternehmen nahmen um 98% zu. Auch die Gebiete für Baumschulen und die Aufforstungsfläche wurden gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet. Es wird erwartet, daß der gesamte Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft 1985 um ca. 100% über dem Wert des Jahres 1984 liegt; das Pro-Kopf-Einkommen der Bauern wird um 40-50 Yen zunehmen.

Verglichen mit 1984 ist die Getreideanbaufläche der Provinz Anhui 1985 um nahezu 5 Mio. Mu (15 Mu = 1 ha) geringer, während die Anbaufläche für technische Kulturen um ca. 9 Mio. Mu größer war. Dies war eine Anpassung, die durch die Nachfrage des Marktes zustande kam; gewisse Gegenden ließen jedoch in der Getreideproduktion nach. Deswegen und verstärkt durch Naturkatastrophen sank der Ertrag des Früh- und Sommergetreides der Provinz. Nachdem die Lage studiert worden war, kamen das Parteikomitee der Provinz und die Provinzregierung zu der Ansicht, daß dafür die unzulänglichen ergänzenden Reformmaßnahmen verantwortlich seien, nicht aber die Bauern. Kurz danach führten deshalb alle Präfekturen, Städte und Abteilungen verschiedene Reformmaßnahmen durch, wie z.B. die Bereitstellung von gutem Saatgut, Pflanzenschutz, der Verkauf von Kunstdünger und landwirtschaftlichen Chemikalien auf Kredit, die Verbesserung von Vertragsbedingungen usw., um die Bauern zu ermutigen, Getreide anzubauen. Es wird erwartet, daß wegen der höheren Einheitserträge einiger Kulturen der gesamte Ge-

treideertrag des Jahres 1985 etwa so hoch sein wird wie im Jahre 1984.

Es wurden auch Anstrengungen unternommen, um die Einhaltung des Forstgesetzes sicherzustellen. Während der ersten sechs Monate des Jahres 1985 erzielte jeder Bauer in Anhui durchschnittlich 72,6% mehr Bareinkommen aus dem Verkauf von Holzprodukten als während der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die anfänglichen Erfolge in der zweiten Phase der ländlichen Reform haben auch die Warenproduktion in den ländlichen Gebieten der Provinz gefördert. Während der ersten Hälfte des Jahres 1985 stiegen die Ausgaben in der Provinz für landwirtschaftliche und Nebenerwerbsprodukte um 78,7% und der gesamte Einzelhandelsumsatz in den ländlichen Gebieten um 26% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Pro-Kopf-Einkommen der Bauern stieg durchschnittlich um 43% über dem Niveau der gleichen Periode des Jahres 1984. (Xinhua, 27.9.85, zit. nach SWB, 4.10.85) -lou-

TAIWAN

*

*

* * * * *

*(48)

Kurzauftritt von Jiang Jingguo bei der großen Kundgebung zum Nationalfeiertag

Am 10. Oktober wurde in Taiwan der 74. Jahrestag der Revolution von 1911, d.h. der Umsturz der mandschurischen Kaiserregierung und die Gründung der Republik China, gefeiert.

In der Vergangenheit fand normalerweise aus diesem Anlaß eine große Militärparade mit Waffendemonstration in Taipei statt, aber aufgrund des Gesundheitszustandes von Staatspräsident Jiang Jingguo (Chiang Chingkuo) wurde ebenso wie während der letzten Jahre seines Vorgängers und Vaters, Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek), die große öffentliche Veranstaltung auf dem Platz vor dem Präsidentenpalast seit einigen Jahren nur noch auf Massenkundgebung und den Vorbeimarsch von Kadetten, Studenten, Schülern und Vertretern verschiedener Berufsbranchen eingeschränkt.

Jiang Jingguo, der im März kommenden Jahres 76 Jahre alt wird, leidet seit langer Zeit unter akuter Zuckerkrankheit. Am 27. August mußte er sich zum dritten Mal einer Augenoperation unterziehen. Wie in den vergangenen zwei Jahren erschien der Präsident nur wenige Minuten auf der Bühne der Massenveranstaltung zum Nationalfeier-

tag, allerdings war seine Festrede diesmal etwas länger als die des letzten Jahres. Vor seinem Auftritt hatte er ebenfalls wie in der Vergangenheit an einer Feier im Präsidentenpalast teilgenommen und anschließend auch das diplomatische Corps empfangen. Von den in der Presse veröffentlichten Photos her gesehen machte der 75jährige Präsident, der im Juni dieses Jahres die vor der Küste des chinesischen Festlands gelagerten Frontinseln Jinmen (Kinmen oder Quemoy) und Mazu (Matsu) besucht hatte, keinen anfälligen Eindruck.

Sowohl in der Rede am Vorabend des Nationalfeiertages als auch in der Rede bei der Massenkundgebung betonte Jiang Jingguo wiederholt den kompromißlosen antikommunistischen Kurs seiner Regierung. Er erinnerte die Bevölkerung an die Aufgabe zur Erfüllung des letzten Willens seines Vaters, "die kommunistische Diktatur zu vernichten und das chinesische Festland wieder zu erobern" (ZYRB u. LHB, 11.10.85).

Neben dem Verzicht auf die große Militärparade haben die Feierlichkeiten des "Doppel-Zehn" (10.10.) insoweit auch an Glanz verloren, als die Zahl hoher ausländischer Gäste zur Teilnahme an dem Fest infolge der außenpolitischen Isolation von Jahr zu Jahr abnahm. Insgesamt hat Taiwan zur Zeit noch diplomatische Beziehungen zu 24 Staaten (davon 14 lateinamerikanischen Staaten), 12 in Taipei akkreditierte diplomatische Vertreter haben den Präsidenten zu dem Nationalfeiertag persönlich im Präsidentenpalast gratuliert. Südafrika, Costarica, Haiti und Salvador haben eine Sonderdelegation nach Taipei gesandt. Auch der philippinische Minister für Landreform war unter den Gästen, obwohl Manila die diplomatischen Beziehungen zu Taipei mit Rücksicht auf Beijing längst abgebrochen hat. -ni-

*(49)

Desertierter VBA-Pilot mit 3.000 Tael Gold ausgezeichnet

Am 29. Oktober hat der Generalstabschef der Regierung in Taiwan den aus der VR China über Korea nach Taiwan desertierten VBA-Piloten Xiao Tianrun mit 3.000 Tael Gold im Wert von rd. 1 Mio. US\$ belohnt. Der 33jährige Pilot war ein stellvertretender Kommandeur eines zur VBA-Marine gehörenden Luftwaffengeschwaders. Am 24. August dieses Jahres flüchtete er mit einem Torpedo-Bomber des Typs H5 (chinesische Version der sowjetischen IL-28) aus der chinesischen Provinz Shandong nach Südkorea. Bei der Bruchlandung auf einem Reisfeld am Rand der koreanischen Stadt Iri infolge Benzinmangels